

sonstige... in dem es heißt, der Streit sei abgebrochen, aber nicht beendet. Der Kampf werde „in unbesonnenem Geiste“ wieder aufgenommen werden.

Die Bahn bleibt Reichsbetrieb.

Nachdem in der in- und ausländischen Presse die Frage der Verpfändung der deutschen Eisenbahnen Gegenstand verschiedener Erörterungen geworden ist, hat es der Reichsverkehrsminister für nötig gehalten, auch die Stellung der beruflichen Vertretung der Beamten und Arbeiter zu dem in Frage stehenden Problem herbeizuführen.

Übersetzung der belgischen Reparationsdenkschrift an die Alliierten.

Nach einer Mitteilung des „Société Partisien“ hat die belgische Regierung allen alliierten Regierungen die Denkschrift zur Reparationsfrage überreicht lassen, die sie in der vorletzten Woche der französischen Regierung überreicht hatte und die in der am 8. Juni in Brüssel stattfindenden Konferenz zwischen Polnace und den belgischen Ministern erörtert werden soll.

Englische Vorschläge für den internationalen Handelskammerkongress.

Eventing Standard zufolge werden die drei Delegierten des Verbandes der britischen Handelskammern auf dem geplanten internationalen Handelskammerkongress dem Kongress folgende Vorschläge unterbreiten: ein Memorandum für Deutschland für eine verabschiedete Zahl von Jahren, Festsetzung einer Reparationssumme, welche Deutschland innerhalb einer angemessenen Zeit ohne Schäden für die anderen alliierten Nationen zahlen kann, eine Form internationaler Anleihen für Deutschland und Sicherheit für Rufen und Amortisationen.

Die englisch-russischen Beziehungen.

Neue englische Note.

Das Reutersche Büro erzählt, daß die Ansicht der britischen Regierung über die englisch-russische Lage, die Krassin durch Curzon am letzten Montag mündlich mitgeteilt wurde, jetzt in die Form einer Note gekleidet und nach Moskau geschickt worden sei.

Minenleger oder Beobachter?

Aus Moskau wird geschrieben: Am 28. Mai erschienen in den russischen Grenzgewässern zwei englische Kreuzer, ein Kanonenboot und zwei bewaffnete Fischdampfer, die zehn Meilen entfernt von der Küste kreuzten.

Die Verlobung von St. Domingo.

Von Heinrich v. Kleist.

(10. Fortsetzung.)

„Wer Toni, welche nur schelndbar dem Alten, der für noch einmal die Hand gereicht, gute Nacht gesagt und sich zu Bett gelegt hatte, stand, sobald sie alles im Hause still sah, wieder auf, schlich sich durch eine Hintertür des Hauses auf das freie Feld hinaus, und lief, die wildeste Verzweiflung im Herzen, auf dem die Sandstraße durchkreuzenden Wege der Gegend zu, von welcher die Familie Herrn Strömils herankommen mußte.“

Der Juv bestand aus Herrn Strömils und seiner Gemahlin, welche letztere auf einem Maultier ritt, fünf Kindern desselben, deren zwei, Adelbert und Gottfried,

die neun Weilen von der Küste entfernt mit Fischfang beschäftigt sind. Seinfischfaketen haben die englischen Schiffe vorüberhand nicht eröffnet. Es ist aber möglich, daß sie Minen legen, eine schwimmende Mine wurde im Kolster Meerbusen angetroffen.

Im August große Manöver der Roten Armee.

Aus Wiga wird der „Times“ gemeldet, daß der Generalstab der Roten Armee beabsichtigt, im August große Manöver abzuhalten, zu denen militärische Vertreter der fremden Mächte zum ersten Male als Zuschauer eingeladen sind.

Requartier über die englisch-russischen Beziehungen.

Die Londoner Presse veröffentlicht eine sensationelle Erklärung des bekannten englischen Großunternehmers Raquhart über die englisch-russischen Beziehungen. Er legt in dieser Erklärung dar, daß die englische Industrie gezwungen sei, einen Wirtschaftskampf gegen Rußland zu führen, wenn die Sowjetregierung sich nicht entschließen würde, die englischen Vorkriegsschulden an englische Staatsanleiher zu bezahlen.

(Eine Stellungnahme gegen Rußland genau so wie seit Beginn der Einkreisungspolitik gegen Deutschland.)

Vom Staatsgerichtshof.

Urteil gegen den Führer der Deutsch-Russischen. Der Staatsgerichtshof verurteilte den früheren Hauptgeschäftsführer des deutsch-russischen Schiffs- und Trugbüros Alex. B. K. in Vergehens bei Hamburg wegen öffentlicher Beleidigung des verstorbenen Reichsministers Dr. Rathenau zu 600 000 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Unvollständigkeit hundert Tage Gefängnis zu treten haben, sowie zu der Vergütung der Kosten des Verfahrens.

Die deutsche Flotte... Das Reutersche meldet, auf Grund einer mit der Admiralität getroffenen Vereinbarung werde demnächst mit der Vergütung eines großen Teiles der deutschen Flotte, die im Jahre 1919 bei Scapa Flow versenkt wurde, begonnen werden.

Englisch-französisch-spanische Tanagerkonferenz. Der „Daily Telegraph“ meldet, daß die englische Regierung Schritte unternommen habe, um die jetzt außer der Reparaturfrage noch ausstehenden interalliierten Probleme, die Tanagerfrage, den englisch-französischen Konflikt wegen der Neuen Hebriden und die Meinungsverschiedenheiten mit Italien über die Grenzziehung in Ostafrika möglichst rasch zur Lösung zu bringen.

Von Stadt und Land.

Aus, 1. Juni.

Klage der Reichsbank gegen Vorwärts und Sächsische Staatszeitung. Wie die Blätter mitteilen, wird das Reichsbankdirektorium gegen den Vorwärts und die Sächsische Staatszeitung, die behauptet hätten, die Mitglieder der Reichsbank hätten Beratungen über die Sicherstellung ihrer Pensionsansprüche durch Zahlung in Gold gepflogen, Verleumdungsklage erheben, falls die Behauptung nicht zurückgewiesen werden sollte.

Eine neue Erhöhung der Gewerbesteuer in Sachsen geplant. Bei Gelegenheit der Beratung des Teiles des kommunikativen Antrages, der zur Aufbringung der Unterstützungsmittel eine Umlage auf Banken, Industrie, Handel und Land-

wirtschaft fordert, machte der Regierungsvertreter im Hauslandauschuss B des Landtages die Mitteilung, daß die sächsische Regierung eine neue wesentliche Erhöhung der Gewerbesteuer erwäge. Die Vorlage sei bereits dem Gesamtministerium unterbreitet worden und werde dort am Freitag beraten werden, so daß sie in kürzester Zeit dem Landtage zugehen könne.

Entwurf des Reichsfinanzministeriums über die neuen Beamtengehälter. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichsrat den Gesetzentwurf über Neuregelung der Grundgehälter zugehen lassen. Der Entwurf sieht ab 1. Juli folgende Neugestaltung der Grundgehälter vor:

Table with 3 columns: Anhangsgehalt, Endgehalt monatlich, and corresponding values for groups 1-13.

5) Bei den Einangehörigen: Gruppe 1: 1 800 000 Mark, Gruppe 2: 1 600 000 Mark, Gruppe 3: 1 740 000 Mark, Gruppe 4: 1 820 000 Mark, Gruppe 5: 2 320 000 Mark, Gruppe 6: 3 400 000 Mark, Gruppe 7: 3 800 000 Mark.

Die Ortszuschläge sind nach Ortsklassen und der Höhe der Grundgehälter gestaffelt. In Ortsklasse A soll der Ortszuschlag betragen bei einem Grundgehalt bis 200 000 Mark 28 000 Mark, bei einem Grundgehalt über 200 000 bis 233 000 Mark 54 000 Mark, über 233 000 bis 273 000 Mark 65 000 Mark, über 273 000 bis 314 000 Mark 78 000 Mark, über 314 000 bis 437 000 Mark 80 000 Mark, über 437 000 bis 684 000 Mark 108 000 Mark.

Bericht über die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes Mitteldeutscher Holzhändler e. B. Der Verband Mitteldeutscher Holzhändler e. B. hielt am 26. und 27. Mai in Dresden seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab.

Die Tagung, zu welcher zahlreiche Vertreter, wie das sächsische Wirtschaftsministerium, das Finanzministerium die Eisenbahn-Generaldirektion, der Rat zu Dresden, die sächsischen Handelskammern u. a. m. Vertreter entsandt hatten und welche von den Mitgliedern der Zweigvereine: Verband Sächsischer Holzhändler e. B., Verein Mitteldeutscher Grubenholzhändler e. B., Verband Deutschen Papierholzhändler e. B. außerordentlich stark besucht war, nahm einen sehr interessanten Verlauf. Die Sitzung wurde von dem Verbandsvorsitzenden, Herrn Fr. Schindler, Dresden, geleitet.

Vom Gustav-Adolf-Verein. Die 74. Jahresversammlung des Leipziger Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung wird am 11. und 12. Juni in Werdau stattfinden. Die Tagung wird eingeleitet durch einen Festaktabend in der Stadtkirche. Predigt: Professor Dr. Strangmann-Weitzig.

Jünglinge von 18 und 17 Jahren, neben dem Maultier hergingen, drei Dienern und zwei Mädchen, wovon die eine, einen Säugling an der Brust, auf dem anderen Maultier ritt; in allem aus zwölf Personen. Er bewachte sich langsam über die den Weg durchschneidenden Kienwurzeln dem Stamm der Birne zu, wo Toni so geräuschlos, als niemand zu erschrecken nötig war, aus dem Schatten des Baumes hervortrat und dem Auge zurief: „Halt!“

„Gott im Himmel!“ riefen, von Schrecken erfaßt, alle Mitglieder der Familie, und die Mutter, die krank und von der Reife erschöpft war, fiel von dem Maultier ohnmächtig auf den Boden nieder. Toni, während auf den Ruf des Herrn Strömils die Mägdle herbeiliefen, um ihrer Frau zu helfen, führte, von den Jünglingen mit Fragen bestürmt, Herrn Strömils und die übrigen Männer aus Furcht vor dem Knaben Ranke auf die Seite. Sie erzählte den Männern, ihre Trüb-

nen vor Reue und Scham nicht zurückhaltend, alles, was vorgefallen; wie die Verhältnisse in dem Augenblick, da der Jüngling eingetroffen, im Hause bestanden; wie das Geschehene, das sie unter vier Augen mit ihm gehabt, dieselben auf ganz unbegreifliche Weise verändert; was sie bei der Ankunft des Regers, fast wahnsinnig vor Angst, getan, und wie sie nun Tod und Leben daran setzen wolle, ihn aus der Gefangenschaft, worin sie ihn selbst gefürzt wieder zu befreien. „Meine Waise!“ rief Herr Strömils, indem er zu dem Maultier seiner Frau eilte und seine Blässe herabnahm. Er sagte, während auch Adelbert und Gottfried, seine nächsten Söhne, und die drei wackeren Diener sich bewaffneten; „Weiter Gustav hat mehr als einem von uns das Leben gerettet, jetzt ist es an uns, ihm den gleichen Dienst zu tun“; und damit hob er seine Frau, welche sich erholt hatte, wieder auf das Maultier, ließ dem Ranke Platz als Vorkuh, als eine Art von Gesele, die Hände binden, schickte den ganzen Troß Weiber und Kinder unter dem bloßen Schutz seines dreieckigen Schutzes, gleichfalls bewaffneten Sohnes Herbinand an den Wägenweiser zurück, und nachdem er noch Toni, die selbst einen Helm und einen Spieß bekommen hatte, über die Stärke der Regers und ihre Verwicklung im Hofraum ausgefragt und ihr versprochen hatte, Hoangos sowohl als ihrer Mutter, sobald es sich tun ließ, bei dieser Unternehmung zu schonen, stellte er sich mutig und auf Gott vertrauend an die Spitze seines kleinen Heeres und brach, von Toni geführt, in die Niederlassung auf.

(Fortsetzung folgt.)